

NACHRICHTEN

150 Kilo schweren Tresor abgeschleppt

CHUR: Unbekannte haben am frühen Mittwochnachmittag aus einer Wohnung an der Rheinstrasse in Chur einen 150 Kilogramm schweren Tresor abgeschleppt. Im Safe befanden sich ein hoher Geldbetrag und zahlreiche Münzen, darunter Goldvreneli. Die Täter hatten die Wohnungstüre aufgebrochen. Die Hausfrau befand sich zum Zeitpunkt des Einbruchs auf einem Spaziergang und bemerkte den Diebstahl nach der Rückkehr. Die Kantonspolizei Graubünden geht davon aus, dass mehrere Täter am Werk waren und sucht Zeugen, wie sie am Donnerstag vermeldete.

Erfolgreiche PC Supporter SIZ

BUCHS: Während 3 1/2 Tagen fanden die gesamtschweizerischen Prüfungen zum «PC Supporter SIZ» statt. Von 896 Kandidaten haben 517 (57,75 %) mit einem Gesamtdurchschnitt von 4,03 bestanden. Die PC Supporter weisen sich über fundierte Hard- und Software Kenntnisse aus. Diese ermöglichen es ihnen, Probleme im PC Alltag zu bewältigen, PC-Erweiterungen und -Installationen vorzunehmen und in der Konzeption von Information - Center - Standards beratend mitzuwirken. An der bzb Weiterbildung in Buchs haben sich wiederum Kandidatinnen und Kandidaten auf diese anspruchsvolle Prüfung vorbereitet. Jeweils an einem Abend pro Woche und am Samstagvormittag besuchten sie während zweier Semester den Unterricht im bzb. Von neun Kandidaten haben sieben die Prüfungen mit Erfolg (Durchschnitt 4,41) bestanden (78 %). Das bzb gratuliert ganz herzlich: Messmer Sven, Buchs; Grigoli Luigi, Sennwald; Berchtold Silvia, Mels; Da Silva Paulo, Vaduz; Eggenberger Christian, Buchs; Meier Peter, Grabs; Wohlwend Michael, Buchs. (bzb)

Neuer Bündner Kantonschemiker

CHUR: Die Bündner Regierung hat den 33-jährigen Otmar Defflorin zum neuen Kantonschemiker gewählt. Er tritt auf den 1. Juli die Nachfolge von Albert Koller an, der in Pension geht. Defflorin ist seit Juni 1998 beim Chemischen Laboratorium Graubünden als Leiter des Umweltschutz-Labors tätig, wie die Standeskanzlei am Donnerstag mitteilte. Zuvor arbeitete er als Lebensmittel-Technologie und Lebensmittel-Inspektor.

Strommarkt-Öffnung: Nachteile befürchtet

CHUR: Die Bündner Regierung befürchtet, dass die Strommarkt-Öffnung dünn besiedelten Gebieten sowie Bergregionen Nachteile bringt. Profitieren werde im Gegenzug das industrialisierte Mittelland mit den Versorgungszentren. Dieses Ungleichgewicht müsse behoben werden, schreibt die Standeskanzlei in einer Mitteilung vom Donnerstag. Vom Bund wird deshalb verlangt, die für die peripheren Regionen zu erwartenden Nachteile aufzufangen, indem sie in eine gesamtschweizerische Energiewirtschaft eingebunden werden. Die Bündner Regierung erhofft sich von dieser Strategie eine Versorgung der Randgebiete mit Strom zu weiterhin «tragbaren Bedingungen».

Wird Buchs abgeschnitten?

Pläne zur Führung der EuroCity-Züge über Bregenz und St. Gallen.

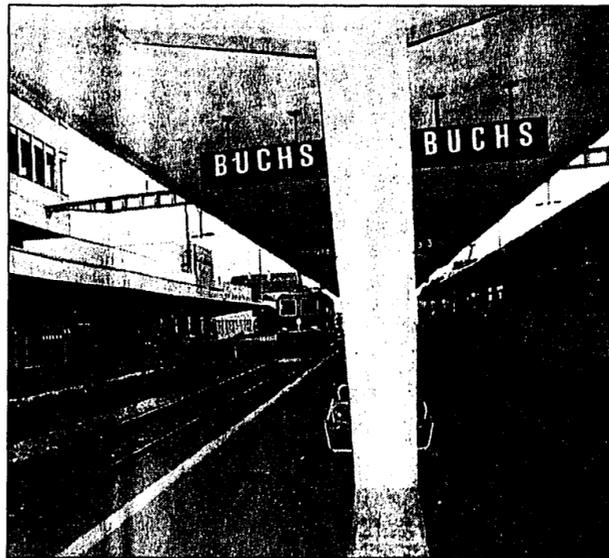
Von Buchs nach Zürich verkehren täglich alle zwei Stunden sieben EuroCity- und Schnellzüge. Von Zürich nach Buchs sind es, in weniger regelmässigen Abständen, sechs direkte Züge. Anlässlich der letzten Sitzung vom 10. Dezember 1999 wurde der Vorstand der Regionalplanungsgruppe Werdenberg darüber orientiert, dass sich die SBB (Schweizerische Bundesbahnen) Gedanken darüber machen, die internationalen Züge Zürich - Wien - Zürich anstatt über Buchs - Sargans - neu über Bregenz - St. Margrethen - St. Gallen - Flughafen nach Zürich zu führen.

Er hat davon mit einiger Besorgnis und Skepsis Kenntnis genommen, weil einerseits die Abnabelung der Region von einer internationalen Bahnlinie mit entsprechendem Zughalt eine Standortbenachteiligung und eine weitere Minderung der Bedeutung des Grenzbahnhofes Buchs bewirken würde. Die genannten vorhandenen direkten EuroCity und Schnellzugsverbindungen von und nach Zürich, die immer schon als ungenügend beurteilt wurden, entfielen gänzlich.

Die Informationen an den Vorstand waren nicht von offizieller Seite und deren Quellen unbekannt. Der Vorstand hat deshalb der Kommission öffentlicher Verkehr der Regionalplanung den Auftrag erteilt, zu prüfen, inwieweit eine solche Planung besteht, was ihr Stand ist und ob der Kanton bereits in diese Planung einbezogen worden ist und darüber Kenntnis hat.

Noch keine konkrete Planung

Wie sich herausstellte, ist aufgrund einer gemeinsamen Studie von SBB, ÖBB (Österreichische Bundesbahn) und DB (Deutsche Bundesbahn), die genannte Verlegung der internationalen Züge Wien - Zürich - Wien als mögliche Option im Gespräch. Damit soll das Land Vorarlberg zwischen Feldkirch und Bregenz mit seinem grossen Bevölkerungspotential besser an den Flughafen Kloten und der Siedlungsraum St. Gallen besser an die Linie nach Wien angeschlossen



Es bestehen Pläne der Schweizerischen Bundesbahnen zur Führung der EuroCity-Züge nach Zürich über Bregenz und St. Gallen. Der Bahnhof Buchs würde dann enorm an Wichtigkeit verlieren. (Bild: Barbara Keel)

werden. Ausser diesen grundsätzlichen Überlegungen sind offenbar noch keine weiteren detaillierten Abklärungen vorgenommen worden, die eine umfassende Beurteilung der Auswirkungen zulassen würden. Eine Umstellung komme frühestens auf den Fahrplanwechsel 2004/05 oder 2005/06 in Frage, wurde von Seiten der SBB versichert.

Verschiedene Reaktionen

In der Zwischenzeit sind verschiedene Presseberichte zu diesem Thema erschienen. Kantonsrat Kuno Bont hat eine einfache Anfrage an die Regierung gerichtet. Noch in diesem Monat wird Regierungsrätin Rita Roos mit der SBB Generaldirektion verschiedene Fragen der Verkehrsabteilung der Ostschweiz besprechen. Die Arbeitsgemeinschaft Rheintal-Werdenberg plant, die verantwortlichen Stellen zu einer Veranstaltung zum Thema öffentlicher Verkehr im Rheintal und Werdenberg einzuladen.

Kommission befasst sich mit dem Problem

Die Kommission öffentlicher Verkehr der Region Werdenberg hat sich mit den sich stellenden Fragen auseinandergesetzt und diese anlässlich ihrer ausserordentlichen Sitzung im Beisein eines Vertreters der

Diesbezüglich wird der Bahnhof Buchs eine Aufwertung erfahren. Alle diese Massnahmen sind im Grundsatz unabhängig von der Führung der internationalen Züge.

Verkehrstechnische Auswirkungen

Verkehrstechnisch würden mit der Umleitung der internationalen Züge von und nach Wien je zwei EuroNight und drei EuroCity Züge wegfallen. Diese Verbindungen würden besonders auch von und nach Zürich fehlen, was die alte Förderung nach einer besseren Anbindung an den Wirtschaftsraum Zürich noch dringender erscheinen lässt. Die Region muss deshalb mit allem Nachdruck auf einer Verbesserung der Anbindung an den Wirtschaftsraum Zürich bestehen. Konkret heisst das, dass ein Ersatz für die wegfallenden Züge mit einer Ergänzung zum Stundentakt geschaffen werden müsste, allenfalls mit schlanken Umsteigemöglichkeiten in Sargans. Wenn das gelingt, könnte für das Werdenberg wie für das Fürstentum Liechtenstein rein verkehrstechnisch gegenüber der heutigen Situation eine Verbesserung erreicht werden.

Regionale Interessen

In der Planung und Realisierung der internationalen Zugverbindungen sind die SBB nicht von Kanton und Gemeinden abhängig wie im Regionalverkehr, wo die letztgenannten als Besteller auftreten. Es wird deshalb schwierig sein, auf wirtschaftlich motivierte strategische Entscheide der SBB Einfluss zu nehmen. Der Kommission öffentlicher Verkehr der Regionalplanung ist es deshalb ein wichtiges Anliegen, zusammen mit dem Amt für öffentlichen Verkehr vom Volkswirtschaftsdepartement und den SBB die Entwicklung des diskutierten Projektes weiterzuvorforschen. Sie ist bemüht, den Kontakt zu beiden Stellen aufrechtzuerhalten, um die Interessen der Region einzubringen und die Mitsprache zu gewährleisten. Aus einer allenfalls sich verändernden Situation muss für den Benutzer des öffentlichen Verkehrs eine Verbesserung für die Region und damit eine Attraktivitätssteigerung erreicht werden können.

Kommission öffentlicher Verkehr Werdenberg

Mobile Geschwindigkeitsüberwachung

Neues Gerät macht Autofahrer auf ihre Geschwindigkeit aufmerksam

Unter dem Motto «Mehr Erziehen - weniger Strafen» wurde von der Stadt Dornbirn ein mobiles Geschwindigkeitsanzeigergerät angeschafft. Das Gerät ist mit einer gut sichtbaren Anzeigetafel verbunden, die am Strassenrand aufgestellt wird und dem Fahrzeuglenker seine tatsächliche Geschwindigkeit anzeigt. Das Ziel dieser Überwachung ist es einerseits, die Autofahrer zu motivieren, die vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeiten einzuhalten. Gleichzeitig sollen aber auch verschiedene Daten gesammelt werden, um in weiterer Folge Aufschlüsse über den Verkehrsablauf zu erhalten. Diese Daten sind wiederum notwendig, wenn es darum geht, allfällige Massnahmen zur Verkehrssicherheit vorzubereiten. Da das neue Gerät mobil einsetzbar ist, ist es möglich, an verschiedenen Bereichen Daten zu sammeln. Vorrangig kommen jene Strassen zum Zuge, wo die Verkehrssicherheit besonders wichtig ist, beispielsweise vor Kindergärten und Schulen. Die Standorte werden möglichst oft gewechselt - der erzieherische Effekt soll an möglichst vielen Strassenbereichen eintreten.



REKLAME

STUDIEN ZENTRUM PFÄFFIKON
für die FernUniversität Hagen

Aus- und Weiterbildung auf Hochschulstufe? Lassen Sie das Studium zu Ihnen kommen!

...ein vollständiges Studium
...einzelne Vorlesungen zur Weiterbildung
...mit Prüfungszeugnis und Matura.

- Wirtschaft
- Mathematik
- Informatik
- Philosophie
- Sonderpädagogik
- Psychologie
- Pädagogik
- Soziologie
- Literatur
- Politik

Einschreibefrist: verlängert bis 15. Februar 2000

STUDIENZENTRUM PFÄFFIKON SZ
FernUniversität Hagen
Seefeldstrasse 3
CH-8800 Pfäffikon SZ
Tel. 055 420 24 40 / Fax 055 420 24 40
Hagen: www.fuh.ch
Pfäffikon: www.stz.ch